

Beyond The Black



Hinter Beyond The Black liegt ein unglaubliches Jahr! Die Symphonic-Metal-Hoffnungsträger haben einen Senkrechtstart hingelegt. Innerhalb kürzester Zeit hat sich die Band einen Platz am Metal-Firmament erarbeitet – mit Talent, Leidenschaft und sehr viel Ehrgeiz. Ihr Debüt „Songs Of Love And Death“ stieg von 0 auf Platz 12 der Charts ein, hielt sich dort knapp drei Monate und wurde vom „Metal Hammer“ sogar als bestes Debütalbum des Jahres ausgezeichnet.

Mittlerweile hat die Metal-Welt Sängerin Jennifer Haben und ihre Mitstreiter ins Herz geschlossen. Die Legenden von Saxon nahmen sie mit auf einen Trip durch Großbritannien. In Deutschland gingen Beyond The Black im Alleingang auf Tour – und verkauften mal eben alle Clubs aus, in denen sie spielten. Nach zahlreichen Festival-Auftritten (unter anderem Rockavaria und Nova Rock) kehrten Beyond The Black schließlich an den Ort zurück, an dem für die Band so vieles begann: Wacken, wo man im Jahr zuvor den allerersten Live-Auftritt feierte. Die Rückkehr krönte für die sechs Freunde ein gigantisches Jahr, das aus ein paar Musikbegeisterten die derzeit größten Nachwuchsstars der Metal-Welt machte.

Aber Beyond The Black liegt es nicht, sich auf Lorbeeren auszuruhen. Deshalb legen sie nun nach. Ihr zweites Album heißt „Lost In Forever“ und macht genau dort weiter, wo „Songs Of Love And Death“ aufhörte.

Die Band aus Mannheim spielt epischen Symphonic Metal. Immer im Fokus: Die engelsgleiche Stimme von Jennifer Haben, dieser unglaublich talentierten Sängerin, deren Organ zerbrechlich und doch so kraftvoll wirkt. Die es mühelos schafft, einem mit wenigen Tönen eine Gänsehaut zu verpassen – und die genau wie ihre Mitstreiter noch einen Sprung nach vorne gemacht hat. „Durch die gemeinsame Zeit auf Tour haben wir uns spürbar weiterentwickelt und das hört man den neuen Songs an“, sagt Jennifer mit Blick auf das vergangene Jahr.

Die Musik von Beyond The Black lebt von Kontrasten. Zarte Melodien duellieren sich mit schweren Gitarren. Wundervolle Harmonien fließen über in Haudrauf-Metal. Epische Keyboard-Passagen und rockige Gitarrensolos verschmelzen zu einem Gesamtkunstwerk, das diesmal noch mehr Abwechslung zu bieten hat. Der Titeltrack zeigt Beyond The Black von ihrer vielleicht bislang härtesten Seite und greift die dunkle Romantik des Vorgänger-Albums auf. Jennifer singt von einer verlorenen Seele, gefangen in einer Welt zwischen Traum und Realität: „Somebody free me from this hell and deliver my soul“. Unterstützt wird sie dabei durch harte Growls. Die Ballade „Love's A Burden“ ist hingegen die wohl sanfteste Nummer und lässt Jennifer Raum, ihre Stimme zu entfalten, sodass der Hörer ganz in gefühlvoller Melancholie versinken kann. „Ich habe lange überlegt, ob diese sehr emotionale Ballade schon jetzt veröffentlicht werden soll und bin letztlich froh, mich dafür entschieden zu haben. Das Lied ist etwas ganz Besonderes für mich“, sagt Jennifer über den romantischen Ausklang der Platte. Ein weiterer gefühlvoller Höhepunkt ist „Beautiful Lies“, das durch ein wunderschönes Duett von Jennifer und Masterplan-Sänger Rick Altzi mitreißt. „Dass Rick bei diesem Song dabei ist, ist mir eine besonders große Freude. Auf der gemeinsamen Tour im November haben wir sehr viele schöne und spaßige Momente zusammen erleben dürfen“, so Jennifer über den Gastsänger.

Hart bis zart, gewaltig und leidenschaftlich: Beyond The Black packen auf „Lost In Forever“ alles aus, was Symphonic Metal zu bieten hat – und haben natürlich erneut etliche Ohrwürmer im Gepäck. „Burning In Flames“ wird mit seinem Wahnsinns-Refrain ein garantierter Live-Kracher, den die junge Fangemeinde abfeiern wird. „Shine And Shade“ bietet mit seinen fetten Gitarrensolos hingegen Futter für alle Metal-Süchtigen. Keine Frage: Das zweite Album der Nachwuchshoffnung zeigt eine Band voller Feuereifer und Leidenschaft, gewillt alles aus sich herauszuholen.

Der Gipfelsturm hat gerade erst begonnen!

Nach dem heiß ersehnten Release von „Lost in Forever“ werden Beyond The Black dann das machen, was sie am besten können: Die Bühne rocken. Im Vorprogramm der Rock-Institution Scorpions werden die Metal-Nachwuchsstars durch Deutschland touren. „Ich finde, dass „Lost In Forever“ die besten Elemente unserer letzten Platte aufgreift, aber auch ein paar neue Seiten von uns zeigt. Ich freue mich schon darauf, sie live für unsere Fans zu spielen“, so Jennifer mit Blick auf die anstehenden Konzerttermine.